



Fast zierlich wirkt der Farmer 2 vor dem mächtigen Anhänger



Ein fast moderner Schlepper: Gerade von hinten sieht man dem Modell seine Bauzeit ab 1960 nicht an

Ersatzteilpreise in Euro

Bremsbacke (Stck.)	229,-
Bremsband (Stck.)	89,-
Beifahrersitz	69,-
Lampenhalter (ansetzbares Scheinwerfergehäuse)	98,-
Kotflügel vorne	119,-
Kühlergrill	169,-
Spurstange	179,-
Schubstange	339,-
Kolbenringe (Satz für KD 110,5)	34,50
Zylinderlaufbuchse (KD 110,5)	169,-
Einspritzdüse (KD10,5/110,5)	29,-

Quelle: www.ersatzteile-landtechnik.de

Da hat die Arbeit richtig Spaß gemacht,“ preist er die universelle Einsatzmöglichkeit auch abseits des Ackers.

Schnell entfernt und gut geschützt

Norbert Danne hat ein Modell der Marke Stoll verbaut, aber auch Geräte von Baas waren für den Fendt Farmer lieferbar. Er muss um 1970 nachgerüstet worden sein. Der 43-jährige hat noch die Unterlagen, der Stoll-Lader war seinerzeit mit etwa 3.000 Mark schon recht teuer, muss sich aber auch heute noch nicht verstecken. Durch die Schnellverschlüsse kann er den Lader in weniger als zwei Minuten abbauen und auch für die Schaufel oder andere Gefäße sind Schnellverschlüsse installiert. Besonders nützlich findet der Westfale die Montageträger. Sie bilden nach vorne einen brauchbaren Ramschutz. Dieser kann heute mehr denn je bedeutsam sein, denn

nen der Haube ist Umsicht geboten. Als vorderer Anschlag des recht schweren Teils ist auf dem Vorderachsbock eine entsprechend gebogene Metallplatte angeschraubt. Ihr umgeknicktes oberes Ende fasst in den umgebördelten Rand der Haube. Im Laufe der Jahre kann hier Verschleiß dafür verantwortlich sein, dass die Stabilität verloren geht und die ganze Haube vornüber kippt. In den frühen Versionen waren auch noch die Scheinwerfergehäuse als fester Bestandteil integriert, erst etwa ab 1965 waren diese abnehmbar. Das war eine klassische win-win-Lösung. Für Fendt wurde die Fertigung weniger aufwändig und für den Besitzer waren die Reparaturen billiger. Trotz Ramschutz konnte da immer mal was passieren. Dem Vorbesitzer von Norbert Dannes Farmer war tatsächlich mal ein Baumstamm auf die Haube geknallt. Dass die danach wieder

der Westfale seinen Schutz zu schätzen. Er ist sich sicher, dass viele Exemplare mit den Trägern für den Frontlader herumfahren, obwohl der dazugehörige Frontlader gar nicht mehr zum Einsatz gelangt. Die Eigentümer wissen genau, warum.

Fendt hatte vorgesorgt

Wichtig für den Frontladerbetrieb ist der Zustand der Vorderachse. Das recht massiv aussehende Teil ist weit mehr als nur eine besonders solide Metallausführung. Die nach unten offene Kastenkonstruktion dient zudem als Abdeckung der Fendt-Schwingachse gegen Schmutz und Witterungseinflüsse. Unter ihr verbirgt sich eine querliegende Blattfeder. Bei Verwendung von vorderen Arbeitsgeräten ist es ratsam, die Blattfeder mit einer Stütze zu stabilisieren. Und wieder hatten die Fendt-Leute mitgedacht: Als Teil der mas-